

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 182 A. H. Francke an Ph. J. Spener 21.10.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7116

182. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 21. Oktober 1699

Inhalt

Erwägt Personalvorschläge für die Nachfolge im Amt des Superintendenten von Gardelegen. – Heinrich Süße und Christian Andreas Bernstein sind verstorben. – Berichtet von Nachrichten aus Venedig. – Hat Briefe von Heinrich Wilhelm Ludolf aus Konstantinopel und von Petrus Schäfer aus Virginia erhalten. – Carl von Dieskau soll Oberinspektion über die Schulen abgelehnt haben.

Überlieferung

A: AFSt/H D 88: 177

D: Weiske 2, 36–37

Immanuel!

Mein theurester Vater in dem Herrn,

Gleich jetzo waren zwey christliche Prediger aus der Garlebischen Dioecese bey mir, Herr Schlitte¹ und Herr Niemeyer², u. melden, daß der Superintendenten daselbst³ gestorben, wünschende, daß sie nun doch einen guten Mann, der das Werck des Herrn recht fördere, an die Stelle bekommen möchten⁴. Ihre gedanken gingen auff Herrn Langen zu Derenburg⁵ der daher bürtig, u. meynen, er könne dabey zugleich Herrn Bernardi zu Stendeln⁶ adjungiret

¹ Christian Heinrich Schlitte (10.6.1669–7.12.1735), geb. in Halberstadt; 1689 Studium in Leipzig, 1697 in Halle; seit 1698 Pfarrer in Uhrsleben bei Gardelegen (Matrikel Leipzig, 392; Matrikel Halle, 388; Auskunft Pfarrerkartei der KPS).

² Theodor Niemeyer (um 1645–1725), seit 1675 Pfarrer in Hörsingen bei Gardelegen (Auskunft Pfarrerkartei der KPS).

³ Johann Wilhelm Gerresheim (30.1.1653–7.10.1699), geb. in Cölln/Spree; 1668 und 1676 Studium in Frankfurt/Oder, 1675 Magister in Leipzig; 1676 Konrektor in Frankfurt/Oder, 1678 Rektor in Neuruppin; 1680 Rektor in Frankfurt/Oder; 1693 Pfarrer an St. Nikolai ebd., ab 1694 Superintendent in Gardelegen (Matrikel Frankfurt/Oder 2, 121. 151; Pfarrerbuch KPS 3, 254; J.W. Gerresheim, *Dissertatio de encomiis bonorum*, Leipzig 1675).

⁴ Nachfolger Gerresheims wurde Christian Justus Heinzelmann (4.3.1664–7.1.1717), geb. in Salzwedel; 1685 Studium in Leipzig, ab 1700 Superintendent in Gardelegen (Matrikel Leipzig, 171; Auskunft Pfarrerkartei der KPS). – Heinzelmann stand Francke nahe und förderte das Waisenhaus durch Spenden (vgl. Heinzelmann an Francke, 10.4.1709, AFSt/H C 827:13).

⁵ Nikolaus Lange (s. Brief Nr. 7, Anm. 12).

⁶ Daniel Bernhardt (20.1.1622–um 1707), geb. in Berlin; 1638 Studium in Frankfurt/Oder, 1649 Pfarrer in Perwenitz bei Nauen, 1651 in Pankow bei Berlin, 1654 in Alt Töplitz bei Lehnin, 1664 in Linum bei Nauen; 1681 bis 1707 Oberpfarrer und Generalsuperintendent am Dom in Stendal (DBA 90, 193f; Jöcher EB 1, 1748; Matrikel Frankfurt/Oder 1, 740; Pfarrerbuch Brandenburg 2/1, 52; Pfarrerbuch KPS 1, 315). – Bernhardt stand nachweislich zwischen 1692 und 1701 in brieflichem Kontakt mit Francke. Er veröffentlichte z.T. unter dem Pseudonym Hadrian Brendel Übertragungen des Neuen Testaments (Das neue Testament in Versen, o.O. 1675; Das

werden⁷ cum spe successionis, weil dieser ihn bißhero sehr urgiret, ihn zum Adjuncto zu haben. Sie laßen sich aber gleich viel seyn, wenns nur ein guter Mann wäre. Meine Gedancken wären wohl auff Herrn Wellmern zu Schermicke⁸ gerichtet, wenn er nicht alzu verhasst ist. Denn der Mann ist gewiß einer inspection wehrt, hat viel Erfahrung, und hat große Treue bewiesen. Auch sind meine Gedancken auff Herr Zeisium⁹ gegangen; item auff den Herrn Lackmann¹⁰. Ob nun in der Sachen, darinnen periculum in mora¹¹ ist, bey dem Herrn von Fuchß¹² etwas zu thun, gebe ich anheim. Gott laße aus Erbarmung über so viele Seelen, etwas gutes geschehen zu seinem Preiß.

Sonst haben wir hier die Nachricht, daß Herr M. Süße solle gestorben seyn¹³. Gestern habe ich Herrn Bernstein Pfarrern zu Domnitz¹⁴ 2 Meylen von hier, ehemaligen Informatori unsres Paedagogii, einem sehr theuren Gefäße Gottes, die Leichen=predigt gehalten¹⁵. Es mag jetzo zu Venedig eine Veränderung mit dem Evangelischen Prediger¹⁶ vorhanden seyn¹⁷, daher ich und sonderlich solche Gemeine M[eines] th[euresten] V[aters] Gebeth anbefehle. Herr Pommer¹⁸ u. Herr Matthias Lauber¹⁹ sind Gottfürchtende

9 werden cum] werden. Cum: D. 11 wäre: cj] ware: A.

heilige Wunder-Buch von Jesu Christo [...], o.O. 1675, ²1694) und edierte Luthers Bibelübersetzung (Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrifft [...], Stendal 1702).

⁷ Adjunkt Bernhardis wurde im Jahre 1700 Johann Christoph Meurer (s. Brief Nr. 21, Anm. 18).

⁸ Johann Welmer (s. Brief Nr. 177, Anm. 26).

⁹ Philipp Christoph Zeise (s. Brief Nr. 79, Anm. 14).

¹⁰ Petrus Lackmann (s. Brief Nr. 157, Anm. 10).

¹¹ Lat. Gefahr im Verzug.

¹² Paul von Fuchs (s. Brief Nr. 95, Anm. 4).

¹³ Francke hatte aus einem Brief von Wilhelm Hieronymus Brückner aus Jena vom 23.10.1699 erfahren, daß Heinrich Süße (s. Brief Nr. 7, Anm. 33) am 13.10.1699 gestorben war (AFSt/H D 90: 542–545, hier 544).

¹⁴ Christian Andreas Bernstein (12.7.1672–18.10.1699), geb. in Domnitz bei Könnern; 1695 Studium in Halle und Informator am Paedagogium Regium; 1697 Pfarrsubstitut in Domnitz (DBA 91, 396–403; ADB 2, 484; BBKL 1, 544; Matrikel Halle, 30; AFSt/S A I 194, 9; Dreyhaupt 2, 897; Pfarrerbuch KPS 1, 319). – Bernstein komponierte geistliche Lieder, die in Freylinghausens Gesangbuch (s. Brief Nr. 94, Anm. 5) aufgenommen wurden (vgl. Koch 4, 365f).

¹⁵ Nicht ermittelt.

¹⁶ Nach den Angaben Heinrich Friedrich Franckes handelt es sich um einen Prediger mit Namen Mayer aus Augsburg, der Francke in Leipzig kennengelernt hatte (vgl. Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke, 29.2.1692, AFSt/H C 10: 1). Es muß sich deshalb um Christoph Georg oder Johann Mayer (Meyer) aus Augsburg handeln; ersterer studierte seit 1679 in Leipzig (1684 Magister), letzterer wurde 1689 immatrikuliert (Matrikel Leipzig, 283 bzw. 281).

¹⁷ Welche Veränderung Francke hier meint, ist nicht klar, da Mayer offensichtlich im Amt blieb (vgl. Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke, z.B. 6.1.700, AFSt/H C 10: 15).

¹⁸ Johann Christoph Pommer (gest. 1.8.1708), Kaufmann in Venedig, der das Hallesche Waisenhaus mit Spenden unterstützte (vgl. Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke, 14.2.1698, AFSt/H C 10: 8 u.ö.; A.H. Francke, Die VI. Fortsetzung Der Wahrhaften und umstaendlichen Nachricht vom Waeysen=Hause und uebrigen Anstalten [...], Halle 1709

25 Kauffleute daselbst, durch welche man vielleicht einen christlichen Mann hinbringen kan²⁰.

Von Constantinopel hat Herr Ludolff²¹ kurzens 2 mahl geschrieben²², davon ich nechstens copiam geben wil. Auch hat Herr Petrus Schäfer²³ aus Virginia einen feinen Brief geschrieben, dahin er auff dem Schiff providentia
30 per multa discrimina gekommen.²⁴ Hier verlautet, daß der Herr von Dießkau²⁵ die Ober=inspection der Schulen bey Hofe schriftlich ablehne²⁶, davon ich wol Gewißheit haben möchte. Es wird solches wol einige diversion machen, Gott möchte es aber leicht zum besten wenden. Ich verharre nechst hertzlicher Begrüßung des gantzen Hauses

35 M[eines] th[eursten] V[aters] Gebethschuld[igster]

Aug[ust] Hermann Francke. Mppria.

Halle den 21. Oct. 1699.

[Francke-Bibliographie Nr. F 26.1], 59f; Canstein/Francke, 381). – Weiskes Annahme, daß es sich um Johann Jakob, den Neffen Johann Christoph Pommers, handelt (WEISKE, 181), ist unwahrscheinlich, weil Franckes Bruder, über den Francke Informationen und Spenden aus Venedig erhielt, zu diesem Zeitpunkt nur Johann Christoph erwähnt (s.o.).

¹⁹ Matthias Lauber, Kaufmann in Venedig (vgl. Heinrich Friedrich Francke an August Hermann Francke, 25.9.1699, AFSt/H C 10: 12). Lebensdaten wurden nicht ermittelt.

²⁰ Eine Predigervermittlung nach Venedig durch Francke läßt sich nicht nachweisen.

²¹ Heinrich Wilhelm Ludolf (s. Brief Nr. 111, Anm. 1).

²² Es dürften die Briefe Ludolfs vom 30.8. und 13.9.1699 gemeint sein (AFSt/H D 71: 20f. 24).

²³ Petrus Schäfer (um 1660-März 1729), geb. in Turku in Finnland; 1677 Studium in Turku (1688 Magister), 1685 in Uppsala; 1689 Verhaftung wegen Irrlehren; 1694 Reise nach Russland, Deutschland (Bekannschaft u.a. mit Spener, Francke und Gottfried Arnold), Holland und England; 1699 Ankunft in Pennsylvania, wo er seinen Visionen folgend verschiedene Tätigkeiten ausübte; 1700 Rückkehr nach Finnland, 1707 nach erneuten schweren Auseinandersetzungen mit der Kirche Inhaftierung und 1709 Verurteilung zu lebenslanger Haft in Turku, ab 1713 in Geflein in Schweden (Scandinavien Biographical Archiv 283, 320–335; SACHSE, German Pietists [s. Brief Nr. 12, Anm. 22], 141f).

²⁴ Es muß sich um das Schreiben Schäfers vom 21.3.169[9] aus Virginia handeln, in dem er von seiner von November [1698] bis Februar [1699] dauernden Überfahrt von London nach Nordamerika auf dem Schiff „Providentia“ berichtet (AFSt/H D 68: 240f; vgl. die Notiz aus London vom 5.9.1699 auf dem Kuvert).

²⁵ Carl von Dieskau (s. Brief Nr. 178, Anm. 10).

²⁶ S. Brief Nr. 184, Z. 16–18 und Anm. 9.